

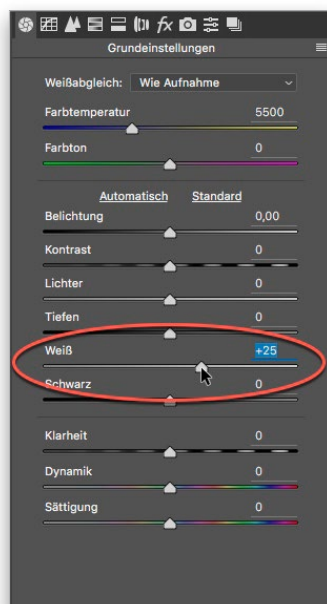
Wie Sie Camera Raw professionell nutzen

Die Basics

Viele Fotografen sind überrascht, dass in einem Photoshop-Buch so viel Gewicht auf Camera Raw gelegt wird. Ich will aber ehrlich sein – die Grundbearbeitung Ihres Bilds nehmen Sie heutzutage meist in Camera Raw vor. Weiter hinten in diesem Buch beschäftigen wir uns dann ein wenig mit der Tonwertkorrektur und den Gradationskurven; aber im Vergleich zu den modernen Bildbearbeitungs-Workflows der Fotografen (ob sie nun in RAW fotografieren oder nicht) wirken Tonwertkorrektur und Gradationskurven ziemlich altmodisch. Richtig »Old School« sozusagen. Dieser Begriff der alten Schule ist natürlich auch durchaus positiv belegt, aber dabei sind dann meist ganz andere Dinge als Photoshop gemeint. Ich habe ihn einmal online bei Urban Dictionary eingegeben, und dort steht sinngemäß: »Alles aus einer früheren Ära, das hohes Ansehen oder großen Respekt genießt. Kann sich auf Musik, Kleidung, Sprache oder eigentlich alles Mögliche beziehen.« Dieser letzte Teil, »eigentlich alles Mögliche«, schließt dann auch wieder den Kreis zu Photoshop. Verstehen Sie mich nicht falsch – ich habe großen Respekt vor Gradationskurven und Tonwertkorrektur und ich habe in früheren Büchern ganze Kapitel darüber geschrieben, während ich mir Old-School-Rap anhörte (*»I wanna rock right now. I'm Rob Base und I came to get down. I'm not internationally known, but I'm known to rock a microphone!«*). Wie auch immer – wichtig ist: Möchten Sie lieber lernen, »wie wir es in der guten alten Zeit machten« (alte Schule) oder wie wir heutzutage vorgehen (übrigens fahren wir auch nicht mehr in Postkutschen oder benutzen Butterfässer, auch wenn die zu ihrer Zeit hochmodern waren). Also beschäftigen wir uns in den nächsten beiden Kapiteln mit Camera Raw. Und das wird Ihre Welt auf den Kopf stellen.

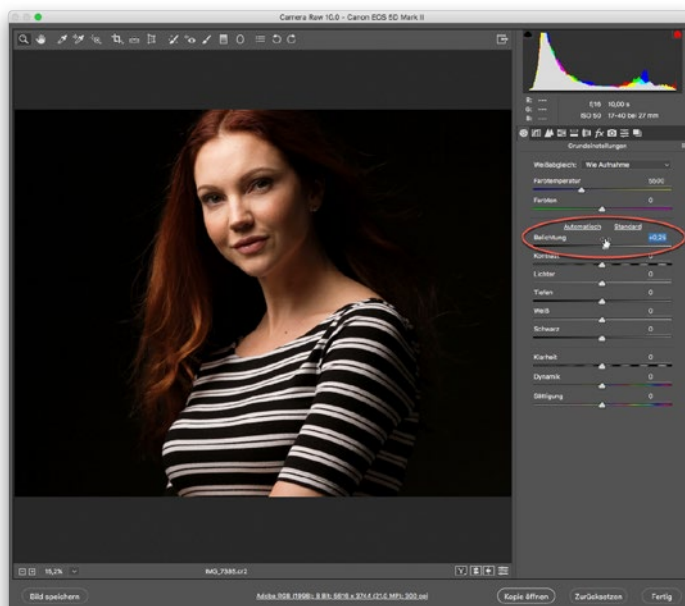


Wie ... erweitere ich den Tonwertbereich meines Bilds?



Halten Sie die **Umschalt**-Taste im **Grundeinstellungen**-Bedienfeld gedrückt und doppelklicken Sie direkt auf den **Weiß**-Regler. Genauso verfahren Sie mit dem **Schwarz**-Regler. Damit erweitern Sie die Weiß- und Schwarztöne automatisch auf ihre maximalen Punkte, ohne dass die Lichter beschnitten werden (okay, so ist es auf jeden Fall gedacht – gelegentlich erzeugen die Weißtöne eine geringfügige Lichterbeschnidung). Ihr gesamter Tonwertbereich wird somit ausgeweitet. Wenn Sie schon einmal mit Photoshop gearbeitet haben, erinnern Sie sich vielleicht daran, dort etwas Ähnliches getan zu haben (wenn auch nicht automatisch wie hier). Sie haben dazu jedoch das Dialogfeld **Tonwertkorrektur** verwendet; und man sprach davon, »den Weiß- und den Schwarzpunkt zu setzen«. Die Technik ist dieselbe, in Camera Raw funktioniert es aber wunderbar automatisch. Mit diesem Schritt sollten Sie Ihre Fotobearbeitung vielleicht beginnen, weil Sie dann gleich mit einem erweiterten Tonwertbereich arbeiten können. Anschließend können Sie Ihre Belichtung anpassen (und damit das gesamte Bild aufhellen oder abdunkeln).

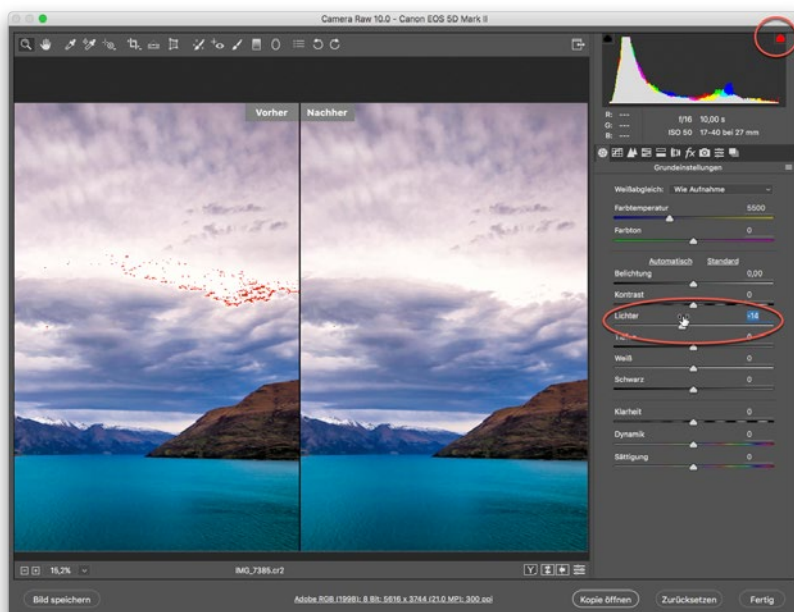
Wie ... passe ich die allgemeine Belichtung an?



Zwar gibt es mehr als nur einen Regler, mit dem Sie das bewerkstelligen können. Der naheliegendste ist aber der **Belichtung**-Regler (Sie finden ihn im **Grundeinstellungen**-Bedienfeld). Er reicht nicht bis zu den dunkelsten (schwarzen) oder hellsten (weißen) Bereichen, deckt aber den wichtigen Mitteltonbereich ab. In puncto Belichtung hat er also insgesamt die stärksten Auswirkungen auf Ihr Bild. In früheren Versionen von Camera Raw gab es ihn nicht. Stattdessen nannte sich der Regler **Helligkeit** und kontrollierte die Gesamthelligkeit. Auch wenn der Algorithmus mittlerweile geändert wurde, können Sie sich anhand des alten Namens besser vorstellen, was dieser Regler in erster Linie tut: Er kontrolliert die Helligkeit. Ziehen Sie ihn nach rechts, wird Ihr Bild heller; ziehen Sie ihn nach links, wird es dunkler.

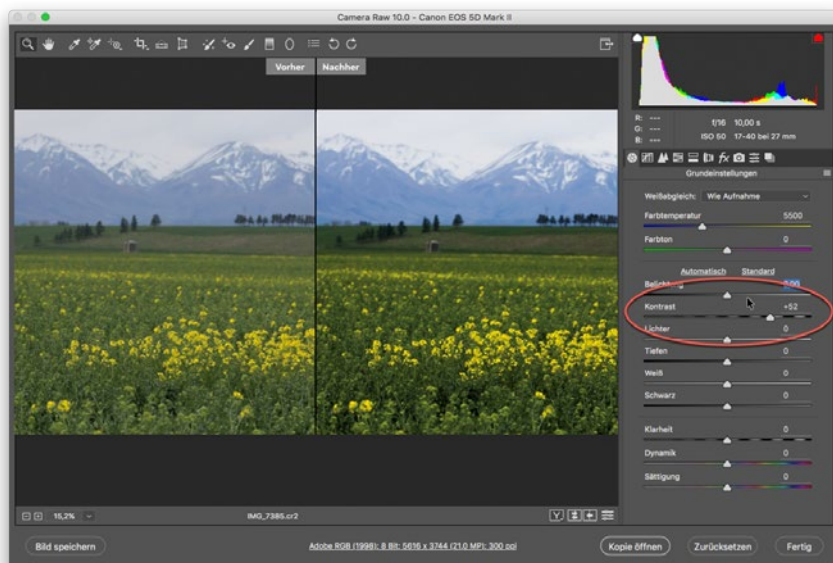


Wie ... gehe ich mit beschnittenen Lichtern um?



Im **Grundeinstellungen**-Bedienfeld ziehen Sie den **Lichter**-Regler nach links, bis das weiße Dreieck in der oberen rechten Ecke des Histogramms schwarz wird. Wenn Sie ihn ganz, ganz weit nach links ziehen, verändert sich das Gesamtaussehen Ihres Bilds jedoch zu stark. Verringern Sie deshalb zuerst lieber einmal den Wert des **Weiß**-Reglers ein wenig und schauen Sie, ob das hilft (auf diese Weise können Sie den »überentwickelten« Look vermeiden, den Sie bekommen, wenn Sie einen beliebigen Regler in Camera Raw ganz nach links oder rechts ziehen). Wenn das nicht funktioniert und die Lichter immer noch beschnitten sind, können Sie eine andere Sache probieren – nämlich den Wert des Belichtungsreglers ein wenig verringern. (Auf Seite 83 finden Sie mehr über die Beschneidung.)

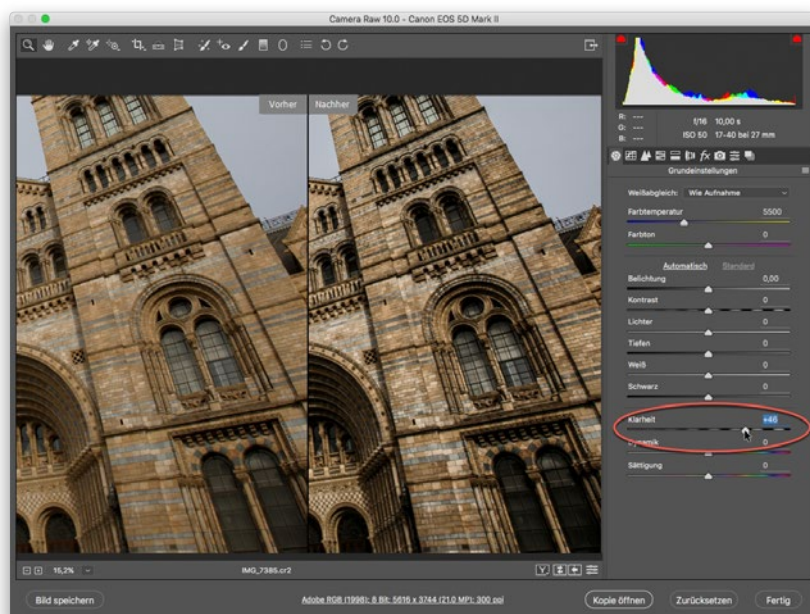
Wie ... verbessere ich flauere Fotos?



Wirkt Ihr Foto ein bisschen flau (vor allem im Vergleich zu dem Bild, das Sie beim Fotografieren auf dem Display Ihrer Kamera gesehen haben), ist eine Kontrasterhöhung eine der besten und schnellsten Möglichkeiten, um Abhilfe zu schaffen: Ziehen Sie den **Kontrast**-Regler im **Grundeinstellungen**-Bedienfeld nach rechts. Dadurch ändern sich gleich mehrere Dinge: Unter anderem werden die dunkelsten Bereiche Ihres Bilds dunkler, die hellsten heller (so funktioniert eine Kontrastverstärkung im Großen und Ganzen). Die Farben erscheinen tiefer und stärker gesättigt und Ihre Augen nehmen ein Bild mit stärkerem Kontrast auch als schärfer wahr. Ich persönlich nutze den **Kontrast**-Regler gerne. Benötigen Sie aber mehr Kontrolle oder wünschen Sie sich mehr »Schmackes«, als dieser eine Regler bieten kann, können Sie auch im **Gradationskurve**-Bedienfeld eine der Vorgaben im Register **Punkt** nutzen oder die Form der S-Kurve einer dieser Vorgaben noch verstärken, indem Sie an den Punkten der Kurve ziehen (je steiler das S, desto stärker wird der Kontrast). Diese Gradationskurve liegt über allen Bearbeitungen, die Sie bereits mit dem **Kontrast**-Regler durchgeführt haben – also können Sie wirklich viel Kontrast hinzufügen. Ich möchte noch einmal erwähnen, dass ich die Gradationskurven kaum nutze, weil der **Kontrast**-Regler selbst wirklich sehr gut ist. Wenn Sie aber ein Kontrastproblem haben, kennen Sie jetzt zumindest eine weitere Möglichkeit, wie Sie es lösen können.



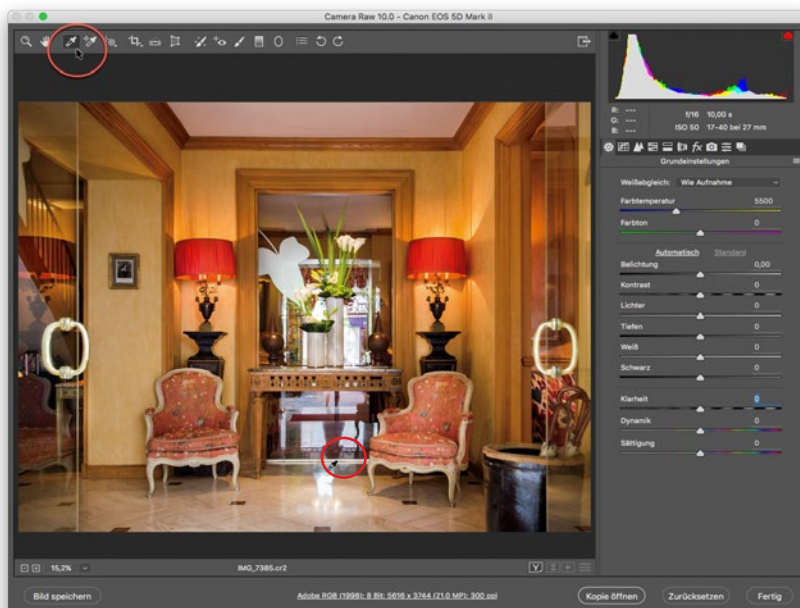
Wie... verbessere ich Strukturen in meinen Fotos?



Um alle Strukturen im Bild umgehend zu verstärken, ziehen Sie einfach den **Klarheit**-Regler im **Grundeinstellungen**-Bedienfeld nach rechts. Behalten Sie das Bild im Auge, wenn Sie diesen Regler ziehen: Ziehen Sie nämlich zu weit, erhalten Sie einen schwarzen Schein oder ein Halo um die Objektkanten – das ist ein Warnsignal dafür, dass Sie dieses Bild gerade zu Tode bearbeiten. Wie weit Sie gehen können, hängt einfach vom Bild ab – Bilder mit Landschaften, Stadtansichten, Fahrzeugen sowie Motiven mit gut definierten harten Kanten können viel Klarheit vertragen. Andere Bilder, etwa Porträtaufnahmen oder Fotos mit Blumen oder anderen Dingen zarterer Natur, vertragen oft nur sehr wenig davon.



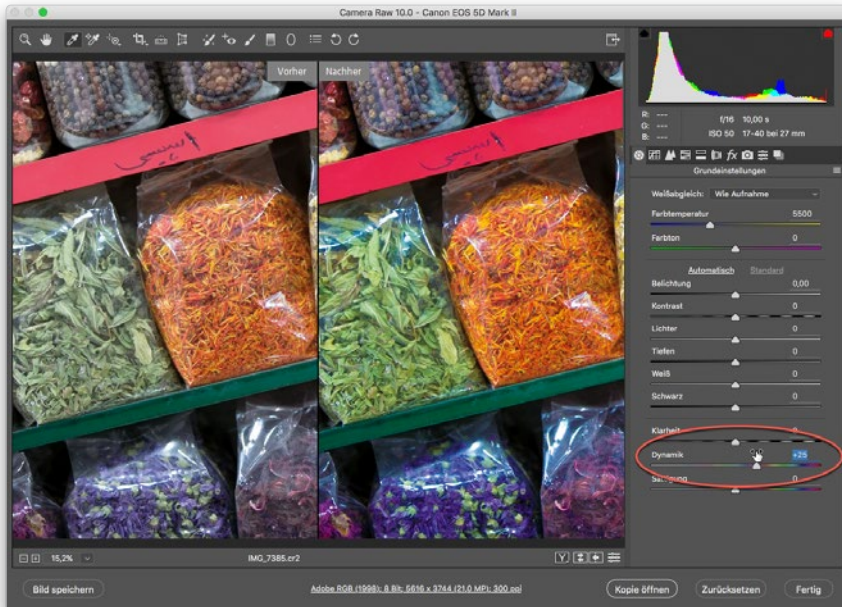
Wie... stelle ich die Farben (den Weißabgleich) richtig ein?



Stellen Sie Ihren Weißabgleich richtig ein – und alles andere regelt sich von alleine. Sie haben drei Möglichkeiten, um den Weißabgleich einzustellen: (1) Probieren Sie es mit den **Weißabgleich**-Vorgaben im oberen Bereich des **Grundeinstellungen**-Bedienfelds. Standardmäßig ist im Menü auf **Wie Aufnahme** eingestellt. Der Weißabgleich entspricht dann dem in der Kamera eingestellten. Klicken Sie auf das Menü, um eine Liste mit allen Auswahlmöglichkeiten, die Ihre Kamera geboten hätte, zu sehen. (Die komplette Liste wird nur angezeigt, wenn Sie in RAW fotografiert haben. Bei JPEG-Bildern sehen Sie nur **Wie Aufnahme**, **Automatisch** und **Benutzerdefiniert**. Letzteres bedeutet übrigens »Ziehen Sie die Regler selbst«, es handelt sich also nicht wirklich um eine Vorgabe.) Wählen Sie die Vorgabe, die am besten zu der Beleuchtungssituation zum Zeitpunkt der Aufnahme passt. Wenn Sie eine gewählt haben (zum Beispiel **Kunstlicht**, wenn Sie drinnen bei eingeschalteten Lampen fotografiert haben), diese aber nicht gut aussieht, wählen Sie eben eine andere. Was sind schon Namen? Nehmen Sie einfach den Weißabgleich, den Sie für richtig halten. (2) Bei der zweiten Methode wählen Sie die bestmögliche Vorgabe und passen die Farbe dann über die Regler **Farbtemperatur** und **Farbtönung** an. Die Reglerskalen zeigen Ihnen, welche Farben hinzugefügt werden, wenn Sie in die eine oder die andere Richtung ziehen. Ziehen Sie also in Richtung der Farbe, von der Sie mehr im Bild haben möchten (ziehen Sie in Richtung Gelb, wirkt Ihr Bild wärmer, ziehen Sie in Richtung Blau, wirkt es kühler). (3) Die dritte Methode nutze ich am liebsten: Aktivieren Sie das **Weißabgleich**-Werkzeug (I; die Pipette links oben unterm Fensterrand) und klicken Sie auf einen hellgrauen Bereich in Ihrem Bild. Gibt es nichts Hellgrau, versuchen Sie es mit etwas Neutralem (nicht zu hell, nicht zu dunkel, nicht zu farbig).



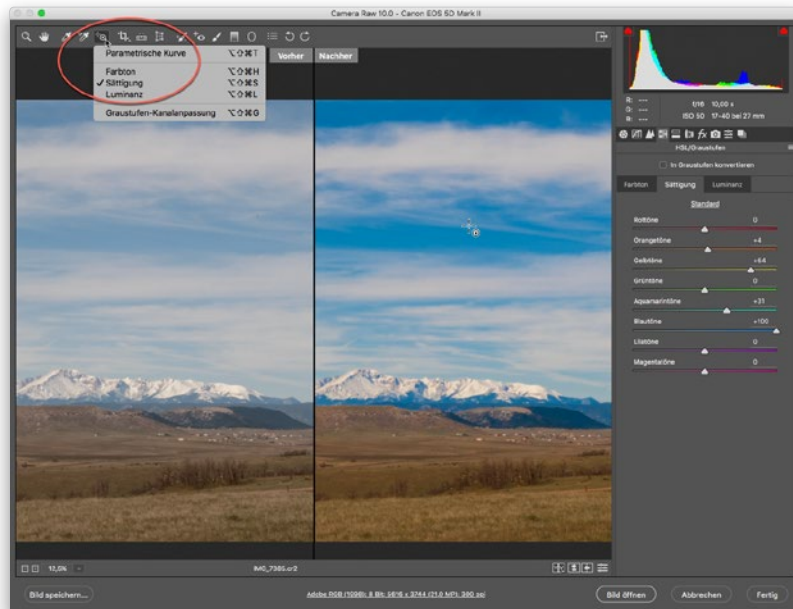
Wie... erhalte ich insgesamt farbigere Bilder?



Rühren Sie den Regler **Sättigung** nicht an – er macht Ihr Bild zu bunt. Es soll nur farbig werden und aus diesem Grund sollten Sie lieber den **Dynamik**-Regler des **Grundeinstellungen**-Bedienfelds verwenden. Er ist eine Art intelligenter Farbverstärker – wenn Sie ihn nämlich nach rechts ziehen, werden alle gedämpften Farben lebhafter. Farben, die bereits gesättigt sind, werden hingegen kaum beeinflusst (das ist gut) und Hauttöne versucht er komplett auszuklammern, sodass die Menschen auf Ihren Bildern weder sonnenverbrannt noch gelbsüchtig aussehen. Der Regler ist auch gut geeignet, um die Sättigung ein bisschen zu verringern, wenn Sie ein übertrieben buntes Bild haben – ziehen Sie ihn in diesem Fall einfach ein wenig nach links.



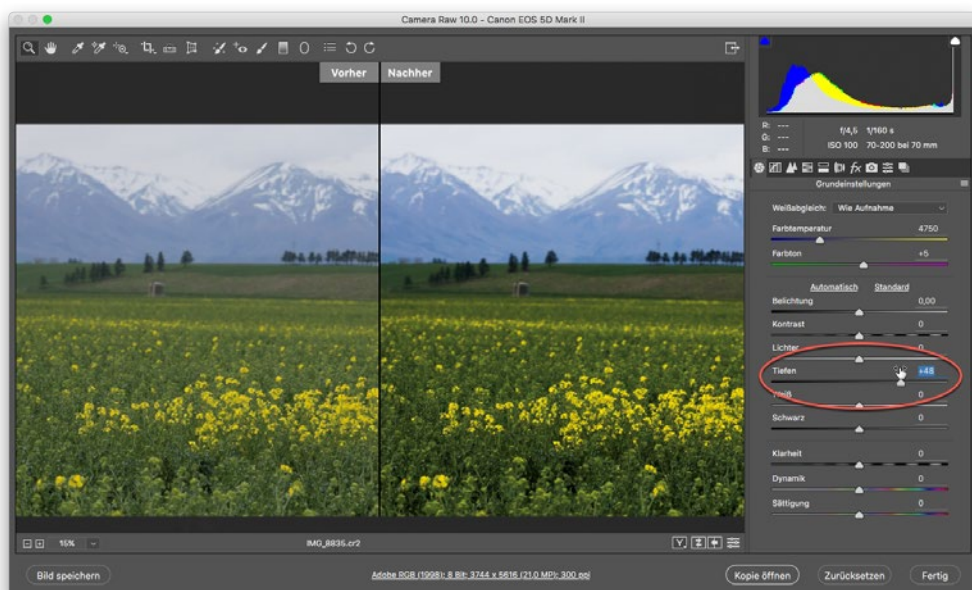
Wie... verstärke ich nur eine bestimmte Farbe?



Klicken Sie auf das **HSL/Graustufen**-Symbol unter dem Histogramm (das vierte von links). Aktivieren Sie dann das Register **Sättigung** («HSL» steht für Hue (Farbton), Saturation (Sättigung) und Luminance (Luminanz)). In der Symbolleiste am oberen Fensterrand sehen Sie an fünfter Stelle von links ein kleines Werkzeug – sein Symbol sieht aus wie eine winzige Zielscheibe mit einem Pluszeichen. Zeigen Sie mit der Maus darauf. Das ist das **TAT**-Werkzeug (Targeted Adjustment Tool). Klicken Sie darauf, um es zu aktivieren, dann bewegen Sie die Maus auf einen Bereich, dessen Farbe Sie verstärken (oder übrigens auch entsättigen) möchten – etwa ein blauer Himmel oder grünes Gras oder jemand mit einem gelben T-Shirt. Klicken und ziehen Sie nach oben, um die Menge dieser Farbe (und aller ähnlichen Farben) zu verstärken. (Beispielsweise könnte der Himmel nicht nur aus Blau-, sondern auch aus Aquamarintönen bestehen. Das Werkzeug erkennt dies und bewegt beide Regler automatisch, sobald Sie ziehen.) Klicken und ziehen Sie nach unten, um die Sättigung dieser Farbe zu verringern. Um die Helligkeit der Farben zu ändern, klicken Sie auf das Register **Luminanz**. Dann klicken Sie auf das **TAT**-Werkzeug und ziehen nach unten. Die Farbe wird tiefer und satter. Möchten Sie die Farbe an sich ändern (zum Beispiel soll ein gelbes T-Shirt grün werden), klicken Sie zuerst auf das **Farbton**-Register, dann auf die Zielscheibe und anschließend ziehen Sie nach oben bzw. unten, bis die Farbe sich auf die gewünschte Weise verändert hat. Hinweis: Sie ändern damit nicht nur die Farbe in diesem speziellen Bereich – alle entsprechenden Bildfarben werden geändert. Wenn Sie also einen blauen Himmel haben und die abgebildete Person ein blaues Hemd trägt, sollte Ihnen klar sein, dass sich beim Ändern des einen blauen Bereichs auch der andere ändert.



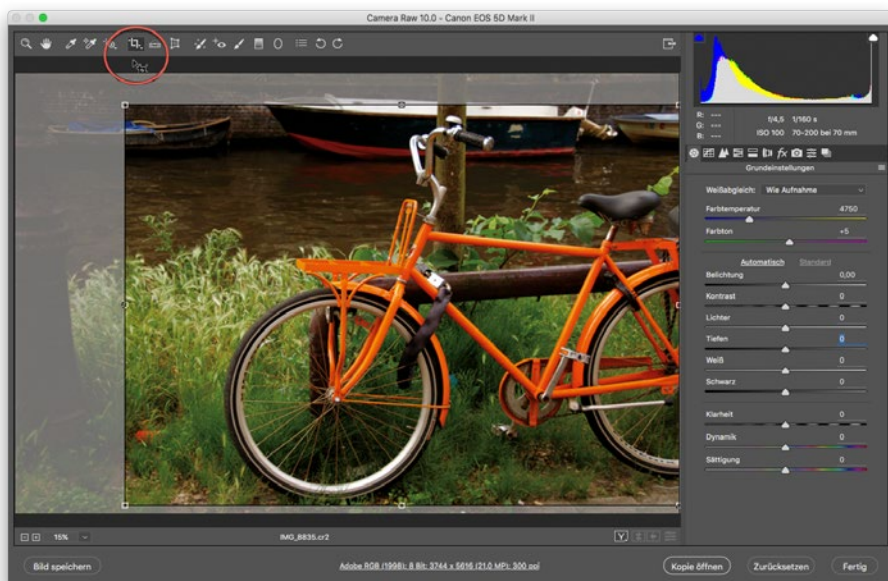
Wie... optimiere ich Gegenlichtaufnahmen?



Um die Schatten anzuheben, sodass das Bild unserer natürlichen Wahrnehmung der Szene entspricht, gehen Sie zum **Grundeinstellungen**-Bedienfeld und klicken und ziehen Sie den **Tiefen**-Regler nach rechts. Das Gegenlichtproblem tritt auf, weil unsere Augen sich auf einen unwahrscheinlich breiten Tonwertbereich einstellen können – um ein Vielfaches breiter als selbst der teuerste Kamerasensor. Wenn wir also vor unserem Motiv stehen, sieht es nicht aus wie eine Silhouette – wir sehen es korrekt belichtet. Wenn wir durch den Sucher unserer DSLR-Kamera blicken, sieht es immer noch korrekt belichtet aus. Sobald wir dann aber den Auslöser drücken und das Bild an den Sensor übergeben wird (der einen sehr viel schmaleren Tonwertbereich einfangen kann), wirkt unser Motiv wie eine Silhouette. Glücklicherweise kann der **Tiefen**-Regler hier geradezu zaubern: Ziehen Sie ihn einfach nach rechts und sehen Sie zu, wie sich das Wunder entfaltet. Wenn Sie ganz weit nach rechts ziehen müssen, um die Schatten zu öffnen, riskieren Sie jedoch, dass das Bild etwas verwaschen wirkt. Wenn das passiert, heben Sie einfach den Kontrast an (ziehen Sie den **Kontrast**-Regler nach rechts), bis Ihnen das Ergebnis zusagt.



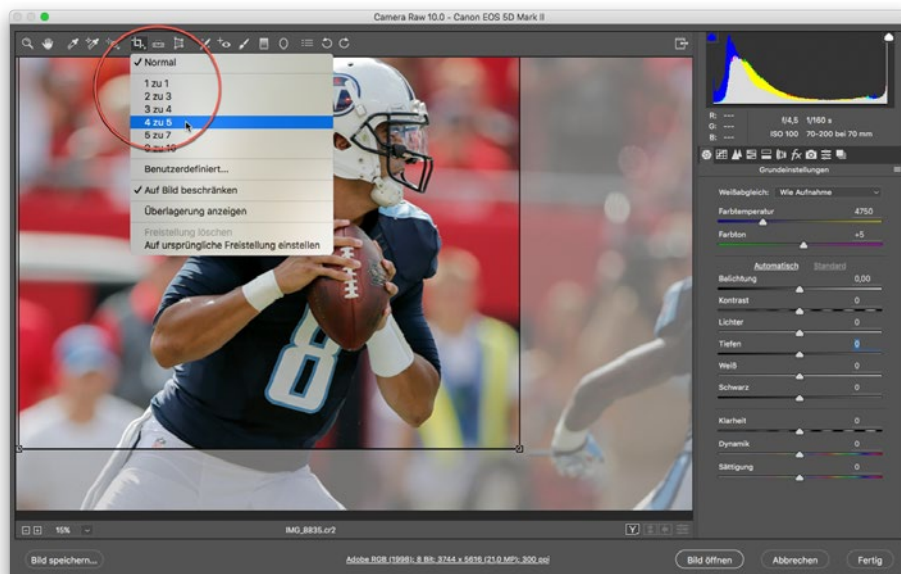
Wie ... schneide ich mein Bild zu?



Klicken Sie zuerst auf das **Freistellungs-Werkzeug** (C) in der Werkzeugleiste am oberen Fens-
terrund. Ziehen Sie über den Bildbereich, den Sie beibehalten möchten. Die Bereiche, die
abgeschnitten werden, erscheinen jetzt dunkel. Um den Zuschneiderahmen zu ändern, ziehen
Sie einfach an einem der kleinen Eck- oder Seitengriffe. Den gesamten Zuschneiderahmen ver-
schieben Sie, indem Sie hineinklicken und an die gewünschte Stelle ziehen. Um proportional
zu skalieren, halten Sie die **Umschalt-Taste** gedrückt, dann klicken und ziehen Sie einen Eck-
griff nach innen oder außen. Für einen Wechsel vom Quer- in das Hochformat (oder umgekehrt)
drücken Sie einfach die **X-Taste**. Um den Rahmen zu drehen, zeigen Sie außerhalb des Zuschnei-
derrahmens. Das Symbol wird zu einem Doppelpfeil. Klicken und ziehen Sie, um den gesamten
Rahmen zu drehen. Sobald Sie den gewünschten Bildausschnitt gefunden haben, drücken Sie
die **Enter-Taste**, um ihn zuzuweisen. Mit der **Entf-Taste** entfernen Sie den Zuschneiderahmen
schließlich ganz.



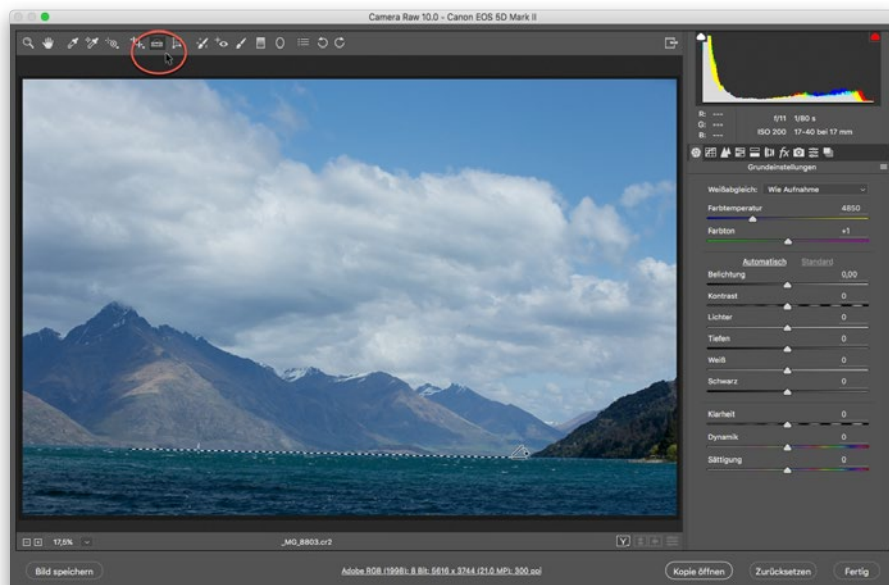
Wie ... schneide ich mein Bild auf eine bestimmte Größe zu?



Halten Sie die Maustaste auf dem **Freistellungs**-Werkzeug oben in der Symbolleiste gedrückt. Sie erhalten daraufhin ein Pop-up-Menü mit mehreren Zuschneideoptionen. Die erste Option im Menü, **Normal**, dient zum normalen, freien Zuschneiden. Sie können aus dem Pop-up-Menü aber auch ein bestimmtes Seitenverhältnis (etwa 4 zu 5) wählen. Wenn Sie jetzt mit dem **Freistellungs**-Werkzeug ziehen, behält der Zuschneiderahmen immer das Seitenverhältnis 4 zu 5. Nachdem Sie Ihren Zuschneiderahmen definiert haben, können Sie direkt ein anderes Seitenverhältnis festlegen, indem Sie es aus dem Menü auswählen. Um den Rahmen zu entfernen, drücken Sie die **Entf**-Taste.



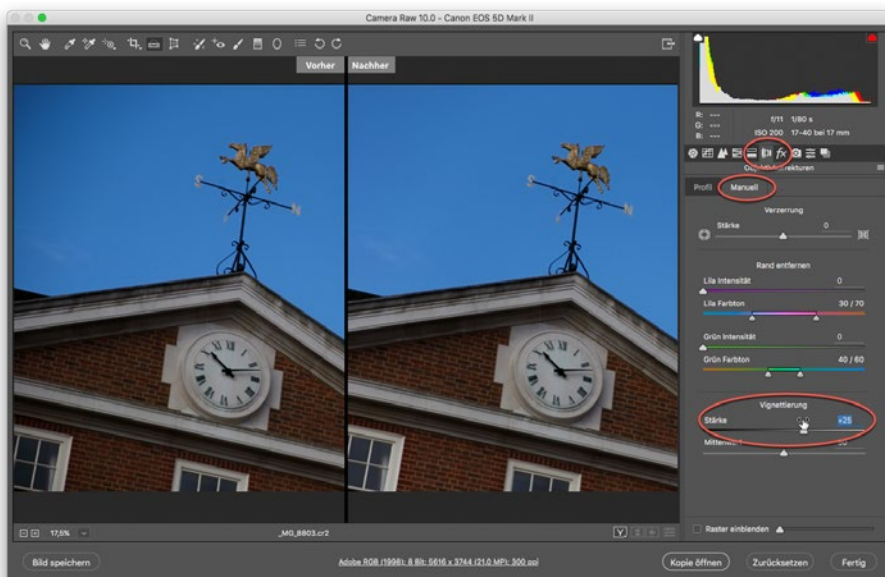
Wie... begradige ich ein schiefes Bild?



Es gibt drei verschiedene Methoden: (1) Beginnen wir damit, dass Sie in der Werkzeugleiste am oberen Fensterrand auf das **Gerade-ausrichten-Werkzeug (A)**; das siebte Werkzeug von links) klicken. Ziehen Sie mit der Maus entlang einer Bildkante, die Sie begradigen möchten (in einem Landschaftsfoto könnten Sie entlang der Horizontlinie ziehen). Ihr Bild wird begradigt. Bei der zweiten Methode (2) übernimmt Camera Raw die Begradigung automatisch für Sie. Klicken Sie auf das **Transformieren-Werkzeug** (das achte von links) in der Werkzeugleiste. Klicken Sie im rechten Teil des Fensters unter **Upright** auf das Symbol **Nur horizontale Korrektur**. Schließlich könnten Sie selbst Hand anlegen, indem Sie das Bild drehen, bis es gerade ist: Klicken Sie auf das **Freistellungs-Werkzeug** in der Symbolleiste, bewegen Sie den Mauszeiger aus dem Zuschneiderahmen hinaus und klicken und ziehen Sie in die Richtung, in die Sie drehen möchten. Hören Sie auf zu ziehen, sobald das Bild gerade wirkt. Dann drücken Sie die **Enter**-Taste, um die Freistellung zuzuweisen.



Wie ... verbessere ich dunkle Bereiche in den Bildecken?



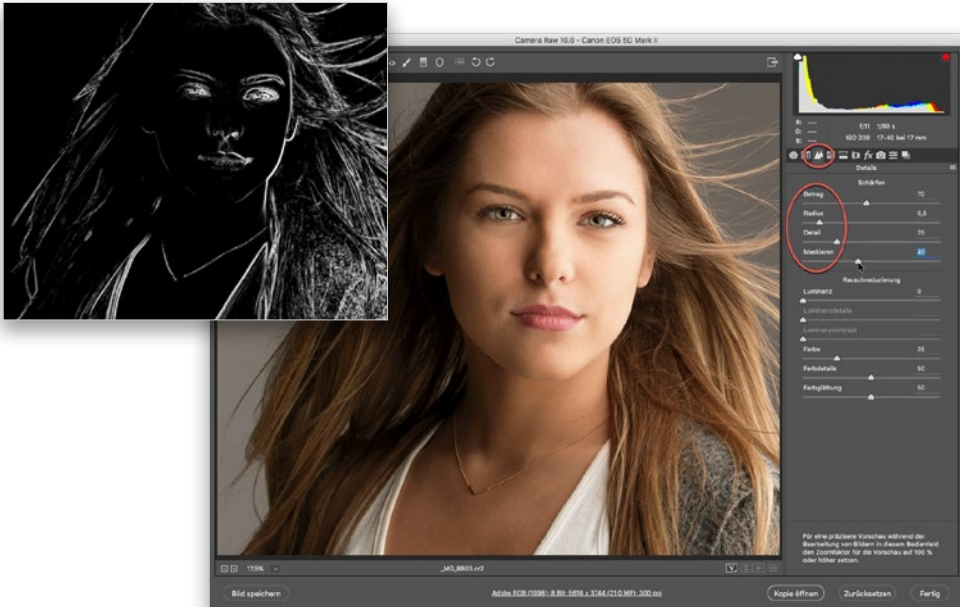
Um vignettierte Ecken zu beheben (ein Problem, das von Ihrem Objektiv hervorgerufen wird), klicken Sie unter dem Histogramm auf das Symbol **Objektivkorrekturen** (das sechste Symbol von links). Klicken Sie auf das Register **Profil** und schalten Sie das Kontrollfeld **Profilkorrekturen aktivieren** ein. Das Fabrikat und die Marke Ihres Objektivs sollten in den darunterliegenden Pop-up-Menüs erscheinen (wenn nicht, lesen Sie den Tipp unten auf dieser Seite). Häufig ist das Problem dadurch schon behoben; anderenfalls gibt es im Bereich **Stärke** einen **Vignettierung**-Regler, mit dem Sie die Stärke fein abstimmen können. Probieren Sie ihn aus und prüfen Sie, ob das hilft. Wenn nicht, gehen Sie in das Register **Manuell**, dort sehen Sie zwei Regler für die Objektivvignettierung im unteren Bedienfeldbereich. Ziehen Sie den **Stärke**-Regler nach rechts, um die Ecken Ihres Bilds aufzuhellen und das Vignettierungsproblem so zu beheben. Der andere Regler – **Mittenwert** – bestimmt, wie weit Ihre Eckenauflhellung in das Bild hineinreicht. Befindet sich die Vignettierung nur in den Ecken, ziehen Sie den Regler ganz nach rechts. Wenn sie ein bisschen weiter ins Bild reicht, müssen Sie den Regler vielleicht nach links ziehen (bewegen Sie den **Mittelpunkt**-Regler einfach ein paar Mal vor und zurück, dann werden Sie sehen, wovon ich spreche).

TIPP: Wählen Sie Ihr Objektiv, wenn Camera Raw das nicht für Sie erledigt

Wenn beim Aktivieren des Kontrollfelds **Profilkorrekturen aktivieren** nichts passiert, kann Camera Raw aus irgendeinem Grund das Profil für Ihr Objektiv nicht finden. Gehen Sie einfach in den Bereich **Objektivprofil** und wählen Sie Ihre Marke aus (Canon, Nikon, Sony, Fuji etc.). Fast immer findet Camera Raw nun das Profil für Sie (auf jeden Fall, wenn sich dieses tatsächlich in der Camera-Raw-Datenbank befindet). Wenn nicht, dann müssen Sie Ihr Objekt selbst aus dem Pop-up-Menü **Modell** auswählen.



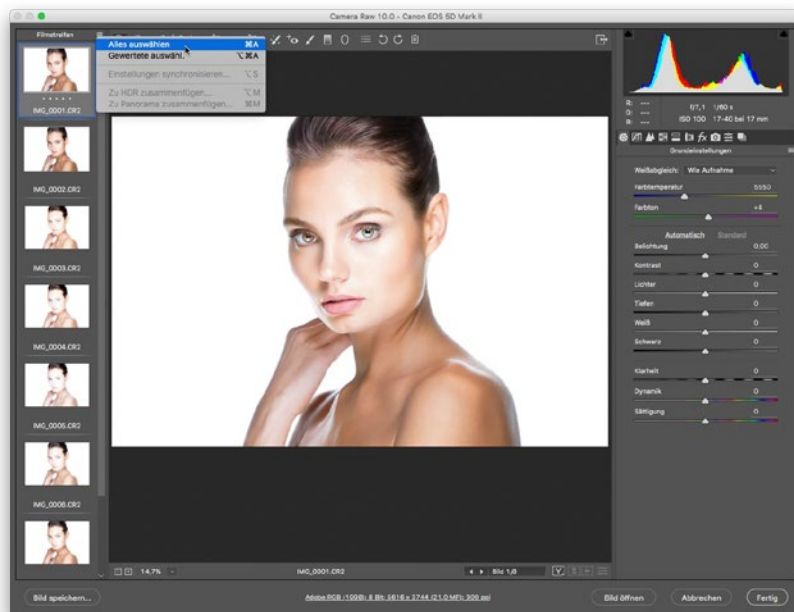
Wie... schärfe ich mein Bild?



Klicken Sie unter dem Histogramm auf das **Details**-Symbol (das dritte von links). Sie finden die Regler zum Scharfzeichnen im oberen Bereich. Der Regler **Betrag** kontrolliert, wie stark die Schärfung ausfällt (entschuldigen Sie bitte, dass ich die Funktion dieses Reglers erklärt habe). Der **Radius**-Regler bestimmt, wie viele Pixel außerhalb einer Kontur in die Scharfzeichnung mit einbezogen werden. Ich lasse ihn normalerweise auf 1,0. Wenn ein Bild superscharf werden soll, ziehe ich den Regler gelegentlich auf 1,2 oder höchstens auf 1,3, höher gehe ich aber wirklich nicht. Der nächste Regler ist **Details**. Ich empfehle, diesen unverändert zu lassen (normalerweise bin ich kein Fan von Standardeinstellungen; aber diese ist wirklich gut). Diese Reglereinstellung ermöglicht Ihnen eine stärkere Scharfzeichnung, ohne dass Sie Halos um die Objektkanten erhalten (ein typischer Nebeneffekt einer zu starken Scharfzeichnung). Der **Details**-Regler ist deshalb eine Verbesserung des Photoshop-Filters **Unschärf maskieren**. Wenn Sie eine Schärfung möchten, die eher an die Unschärfmaskierung erinnert, dann ziehen Sie diesen Regler auf 100 (Sie können davon ausgehen, dass Sie schnell Halos sehen, wenn Sie den **Betrag**-Regler zu hoch setzen). Zuletzt kommt der **Maskieren**-Regler dran. Ich verwende ihn, wenn ich lediglich die Kanten und nicht das gesamte Bild schärfen möchte. Bei einem Frauenporträt möchte ich beispielsweise die Augen, Augenbrauen, Zähne, Lippen usw. schärfen, die Haut aber möglichst nicht, denn dadurch würden Strukturen hervortreten, die nicht betont werden sollen. Durch Erhöhen des Maskieren-Werts wird die Scharfzeichnung auf die Kanten beschränkt. Halten Sie beim Ziehen des Reglers die **Alt**-Taste gedrückt, um seine Auswirkungen zu prüfen: Schwarze Bereiche (wie im kleinen Bild links oben) werden nicht geschärft, sondern nur die weißen.



Wie... passe ich mehrere Bilder gleichzeitig an?



Wählen Sie zuerst in Adobe Bridge eine Reihe von Bildern aus, die Sie bearbeiten möchten. Drücken Sie dann **Strg/Befehl+R**, um sie alle in Camera Raw zu öffnen. Sie werden in einer Art senkrechtem Filmstreifen auf der linken Seite des Camera-Raw-Fensters angezeigt. Standardmäßig bearbeiten Sie nur das im Filmstreifen momentan markierte Bild. Möchten Sie also alle Bilder auf einen Schlag bearbeiten, klicken Sie im linken oberen Bereich auf das Symbol rechts vom Wort **Filmstreifen** und wählen Sie **Alle auswählen** aus dem Pop-up-Menü (alternativ drücken Sie einfach **Strg/Befehl+A**). Jetzt klicken Sie auf das Bild im Filmstreifen, an dem Sie arbeiten möchten. Alle Änderungen, die Sie an diesem Bild vornehmen, werden sofort auch allen anderen Bildern zugewiesen – ändern Sie eins, ändern Sie alle. Sie sparen sich damit jedoch eventuell eine Menge Zeit, besonders wenn Sie beispielsweise die Belichtung oder den Weißabgleich anpassen. Anschließend klicken Sie entweder auf die Schaltfläche **Bilder öffnen**, um alle im Filmstreifen ausgewählten Bilder in Photoshop zu öffnen, oder Sie klicken auf die Schaltfläche **Fertig**, um die Änderungen zuzuweisen, ohne die Bilder jedoch zu öffnen.



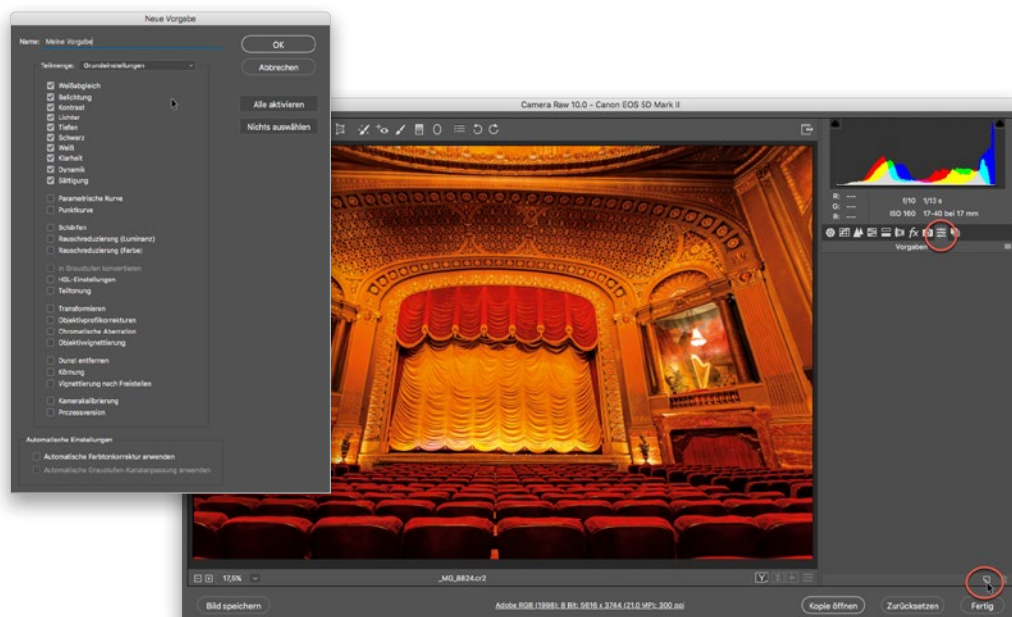
Wie... nehme ich meine Änderungen zurück?



Zum Widerrufen des letzten Schritts können Sie die normale, gute, alte Tastenkombination **Strg/Befehl+Z** verwenden. In Camera Raw lassen sich jedoch alle vorgenommenen Änderungen zurücknehmen, weil im Hintergrund alles aufgezeichnet wird, was Sie jemals mit Ihrem Bild angestellt haben. Um die einzelnen Schritte nacheinander rückgängig zu machen, drücken Sie einfach wiederholt **Strg/Befehl+Option+Z**, und der jeweils vorangegangene Schritt wird rückgängig gemacht.



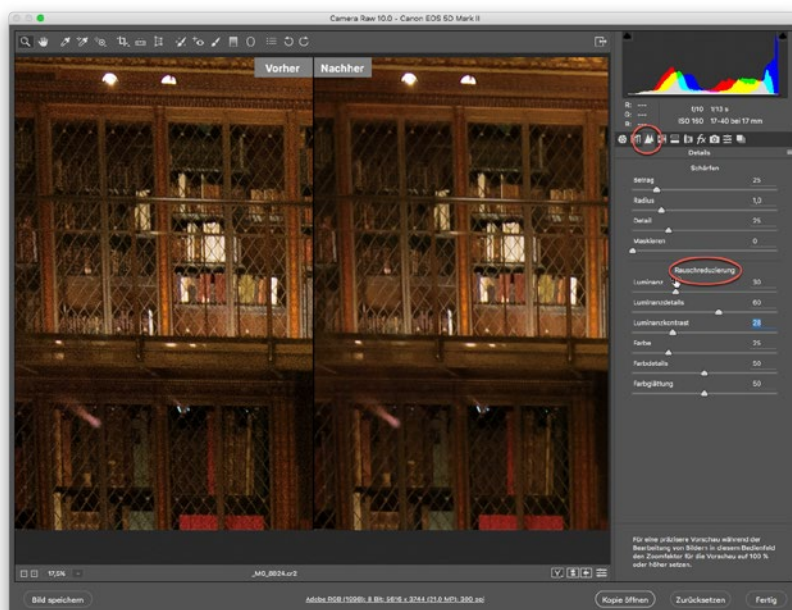
Wie ... erzeuge ich Vorgaben, die ich mit einem Klick zuweisen kann?



Um eine Vorgabe zu erzeugen, klicken Sie unter dem Histogramm auf das Symbol **Vorgaben** (das zweite von rechts). Anschließend klicken Sie am unteren Rand des Bedienfelds auf das Symbol **Neue Vorgabe erstellen** (es sieht aus wie eine kleine Seite mit einem Eselsohr in der linken unteren Ecke). Daraufhin öffnet sich das Dialogfeld **Neue Vorgabe**, in dem Sie festlegen, welche Bearbeitungen am Bild Sie in der Vorgabe speichern möchten (das ist perfekt, wenn Sie Ihr Bild bearbeitet haben und denselben Look erneut zuweisen möchten, ohne sich all die Einstellungen merken zu müssen, Sie erhalten diesen Look dann mit einem Klick). Standardmäßig ist jedes einzelne Kontrollfeld eingeschaltet (nur sicherheitshalber, die Funktion erinnert sich an alles, selbst wenn Sie einen bestimmten Regler nicht angerührt haben). Sie können das so lassen und Camera Raw merkt sich, was Sie zugewiesen haben. Möchten Sie eine effizientere Vorgabe (die tatsächliche Veränderungen an diesem Bild einschließt), können Sie eine der Vorgaben aus dem Pop-up-Menü **Teilmenge** im oberen Bereich des Dialogfelds wählen. Wählen Sie beispielsweise **Grundeinstellungen**, bleiben nur die Kontrollfelder für Änderungen im **Grundeinstellungen**-Bedienfeld eingeschaltet (etwa **Belichtung**, **Weißabgleich**, **Lichter** etc.). Dies sind lediglich Abkürzungen, die Ihnen Zeit sparen sollen – Sie können jede Einstellung nach Ihren Wünschen deaktivieren oder aktivieren. Anschließend geben Sie Ihrer Beschreibung einen beschreibenden Namen (wie **Kühler blauer Look** oder **Hoher Kontrast** etc.). Klicken Sie auf **OK** und die Vorgabe wird in der Liste im **Vorgaben**-Bedienfeld angezeigt. Um die Vorgabe einem anderen Bild zuzuweisen, öffnen Sie es in Camera Raw, klicken Sie auf das Symbol **Vorgaben**, dann auf die gewünschte Vorgabe und dem Bild wird exakt derselbe Look zugewiesen.



Wie ... verringere ich Bildrauschen?



Klicken Sie unter dem Histogramm auf das **Details**-Symbol (das dritte von links). Direkt unter dem **Schärfen**-Bereich sehen Sie den Bereich **Rauschreduzierung**. Der erste Regler ist der **Luminanz**-Regler, mit dem das Rauschen durch leichte Weichzeichnung des Bilds reduziert wird (das ist ganz allgemein die Funktionsweise einer Rauschreduzierung – das Rauschen wird mit einer Weichzeichnung maskiert). Wenn Sie den **Luminanz**-Regler nach rechts ziehen und sehen, dass das Bild entweder an Details oder Kontrast verliert, können Sie die nächsten beiden Regler verwenden, um sie wieder hinzuzufügen. Der Regler **Farbe** kommt zum Einsatz, wenn Sie rote, grüne und blaue Punkte in Ihrem Bild sehen – er entsättigt diese, sodass sie unsichtbar werden. Ziehen Sie diesen Regler jedoch zu weit nach rechts, kommt es möglicherweise auch hier zu einem Detailverlust. Sie können die Details mit dem **Farbdetails**-Regler direkt darunter teilweise zurückholen. Der **Farbglättung**-Regler funktioniert anders – er bringt nichts zurück. Sie verwenden ihn, um größere Flecken mit Farbrauschen zu glätten – ziehen Sie ihn einfach nach rechts, um diese fleckigen Bereiche zu glätten (solche größeren Flecken sehen Sie wahrscheinlich erst dann, wenn Sie einen wirklich dunklen Bereich in Ihrem Bild aufhellen). Behalten Sie beim Entrauschen Folgendes im Hinterkopf: Diese Funktion zeichnet Ihr Bild weich und zwar ein bisschen bis stark – je nachdem, wie weit Sie die Regler ziehen. Stellen Sie sich das Entrauschen deshalb als Balanceakt vor: Ihre Aufgabe besteht darin, herauszufinden, ab wann das Rauschen reduziert wird, ohne dass das Bild zu stark weichgezeichnet wird.



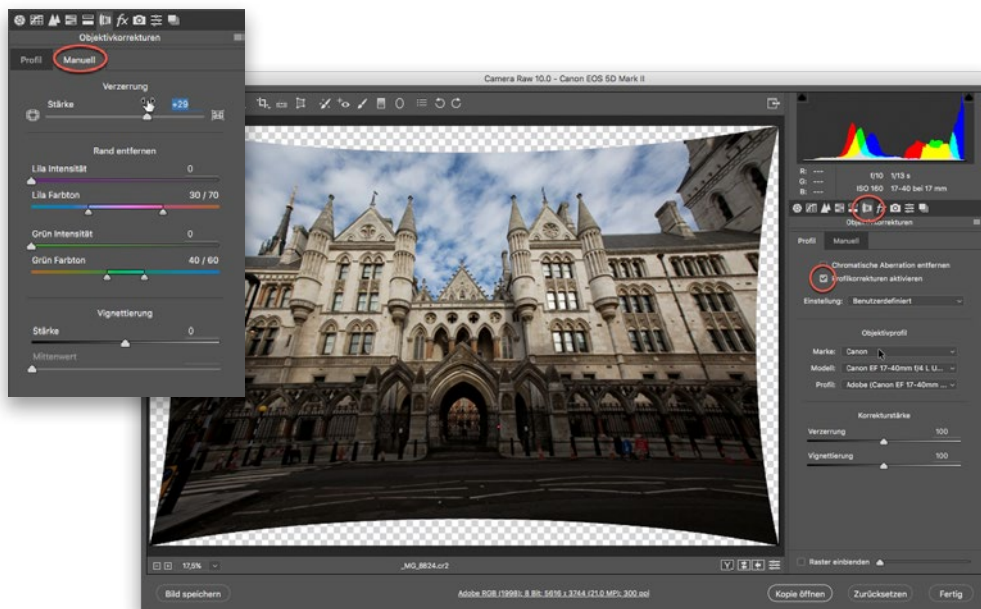
Wie ... gleiche ich mein RAW-Bild an das JPEG auf dem Kamera-Display an?



Klicken Sie unter dem Histogramm auf das Symbol **Kamerakalibrierung** (es ist das dritte von rechts) und schauen Sie die verschiedenen Profile im Pop-up-Menü **Profil** durch, bis Sie dasjenige Profil gefunden haben, das Ihrem JPEG-Bild am ähnlichsten sieht. Was haben Sie davon, wenn Ihr RAW-Bild wie ein JPEG-Bild aussieht? Nun, JPEG-Bilder werden in der Kamera geschärft, wirken farbiger und nutzen alle Funktionen der Kamera für ein großartiges Aussehen. Wenn Sie Ihre Kamera in den RAW-Modus umschalten, werden sämtliche Anpassungen wie Scharfzeichnung, Kontrastverstärkung usw. abgeschaltet und nur das rohe Bild wird gespeichert (damit Sie Ihre eigene Schärfung usw. mit Lightroom oder Photoshop oder einem anderen Programm durchführen können). Ihr Bild wirkt also in RAW flauer als in JPEG. Noch schlimmer: Selbst wenn Sie in RAW fotografieren, zeigt Ihre Kamera Ihnen dennoch das hübsche, farbige, scharfe JPEG-Vorschaubild auf dem Kamera-LCD. Sie sehen die flauere Version also erst in Camera Raw und auch erst dann, wenn das RAW-Bild komplett geladen ist (bis dahin zeigt Ihnen Photoshop wieder nur die JPEG-Vorschau). Übrigens – so finden Sie ein Profil, das der JPEG-Vorschau am ähnlichsten ist: Machen Sie ein paar Bilder im Aufnahmemodus RAW + JPEG (Ihre Kamera erzeugt dann sowohl ein voll entwickeltes JPEG-Bild als auch das flauere wirkende RAW-Bild). Importieren Sie beide Bilder, zeigen Sie sie nebeneinander an und probieren Sie die unterschiedlichen Profile durch. Sie sehen nun problemlos, welches Profil am ehesten aussieht wie das JPEG. Sie können dies dann als Profilvorgabe speichern (siehe Seite 78) und Ihren RAW-Bildern mit einem Klick zuweisen.



Wie ... behebe ich Objektivprobleme wie gewölbte Gebäude?

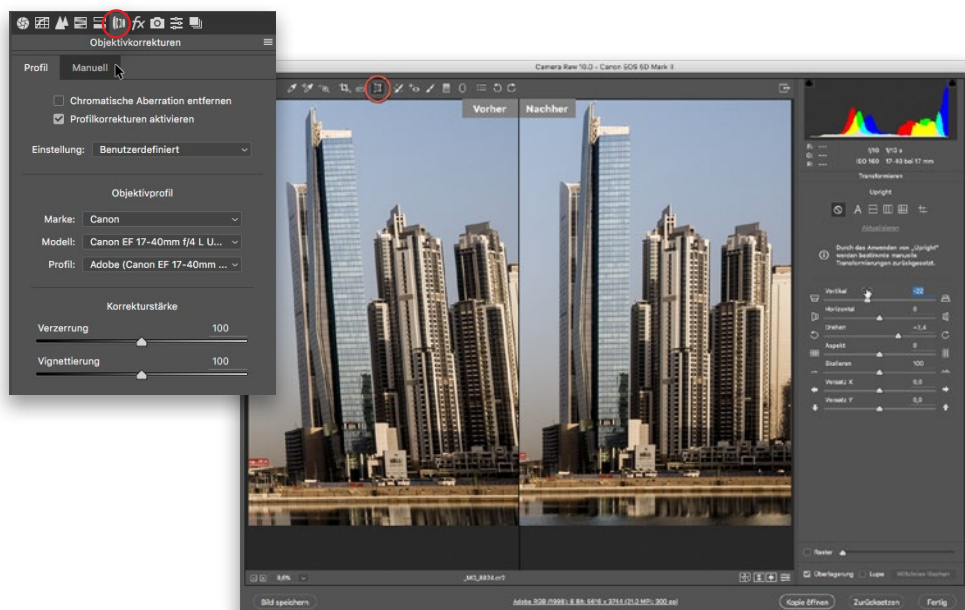


Eine Objektivverzerrung kann dazu führen, dass Flure und Gebäude sich scheinbar zum Betrachter hin nach außen wölben. Um dies zu beheben, klicken Sie unter dem Histogramm auf das **Objektivkorrekturen**-Symbol (das sechste von links), dann auf das Register **Profil** und probieren Sie es zuerst mit eingeschaltetem Kontrollfeld **Profilkorrekturen aktivieren**. Damit beheben Sie das Problem manchmal schon. (Vergewissern Sie sich, dass Fabrikat und Modell Ihres Objektivs in den Pop-up-Menüs unter dem Kontrollfeld aktiviert sind. Wenn nicht, wählen Sie beides aus den Menüs – normalerweise genügt es schon, die Marke auszuwählen, um in der internen Datenbank die genaue Objektivbezeichnung zu finden.) Hat die Profilkorrektur zwar funktioniert, aber Ihrer Ansicht nach nicht ausreichend, finden Sie im Abschnitt **Korrekturstärke** den **Verzerrung**-Regler, mit dem Sie eine Feinabstimmung vornehmen können – ziehen Sie ihn einfach nach rechts. Wenn das immer noch nicht ausreicht, klicken Sie auf das Register **Manuell** und ziehen Sie den **Verzerrung**-Regler im oberen Bereich nach rechts, bis die Wölbung abgeflacht ist. (Ja, Sie müssen anschließend die Kanten wegschneiden.)

Seit Camera Raw 9.6 gibt es für manuelle Änderungen zudem ein **Transformations**-Werkzeug, das über das achte Icon von links in der Menüleiste am oberen Fensterrand geöffnet werden kann.



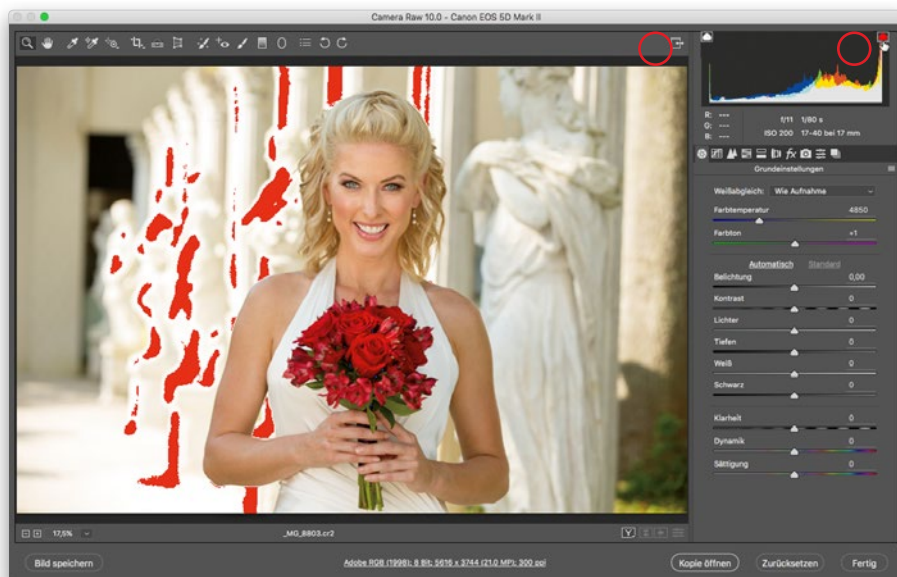
Wie ... verhindere ich, dass Gebäude nach hinten kippen?



Um diese trapezförmige Verzerrung zu beheben, klicken Sie unter dem Histogramm auf das Symbol **Objektivkorrekturen** (es ist das sechste von links), dann auf das Register **Manuell** und ziehen Sie den Regler **Vertikal** nach links, bis das Gebäude gerade wirkt (und nicht mehr nach hinten zu kippen scheint). Es gibt auch eine automatische Methode: Klicken Sie auf das Register **Profil** und schalten Sie das Kontrollfeld **Profilkorrekturen aktivieren** ein. (Siehe kleines Bild. Das Fabrikat und Modell Ihres Objektivs sollten in den darunterliegenden Pop-up-Menüs angezeigt werden. Wenn nicht, wählen Sie diese Angaben selbst aus.) Aktivieren Sie das **Transformieren**-Werkzeug und klicken im Bereich **Upright** zunächst auf die Schaltfläche **Automatisch**. Prüfen Sie, wie das Bild nun aussieht. Es kann gut sein, dass das Problem dadurch gelöst wurde. Wenn nicht, klicken Sie auf das Symbol **Vertikal** (das dritte von rechts). Funktioniert beides nicht, gehen Sie wieder in das Register **Manuell** der Objektivkorrekturen und nehmen Sie die Korrektur manuell vor (wie zu Beginn dieses Tipps beschrieben).



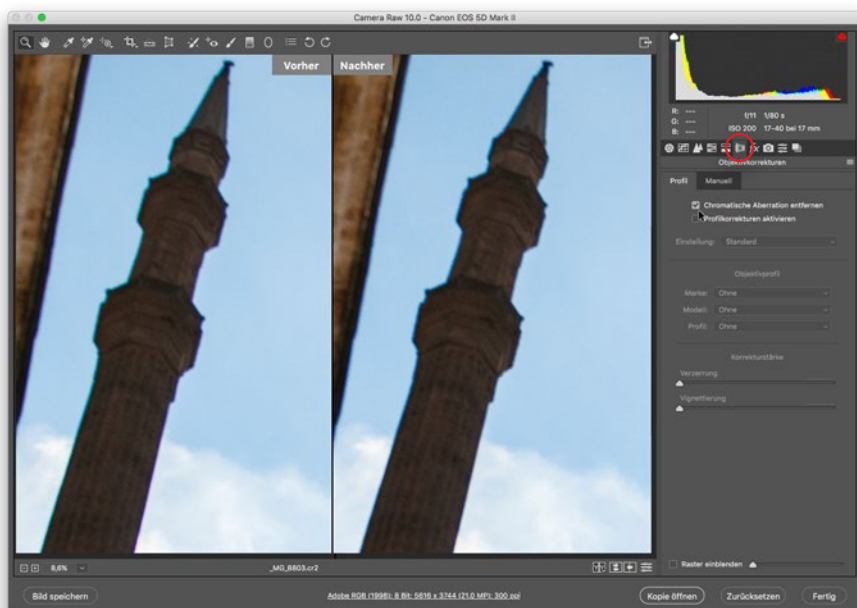
Wie ... sehe ich, welche Bereiche meines Bilds beschnitten werden?



Um Bereiche mit ausgefressenen Lichtern anzuzeigen, klicken Sie auf das kleine Dreieck in der rechten oberen Ecke des **Histogramm**-Bedienfelds. Nun werden alle ausgefressenen Lichter rot dargestellt (siehe oben) und Sie können den **Lichter**-Regler nach links ziehen, um diese Beschneidung zu reduzieren oder im besten Fall ganz zu entfernen. Um Bereiche mit zugelaufenen Tiefen anzuzeigen, die komplett schwarz geworden sind, klicken Sie auf das kleine Dreieck in der linken oberen Ecke. Bei so eingeschalteter Tiefenbeschneidungswarnung erscheinen die entsprechenden Zonen blau und Sie können sie reparieren, indem Sie den **Tiefen**-Regler nach rechts ziehen.



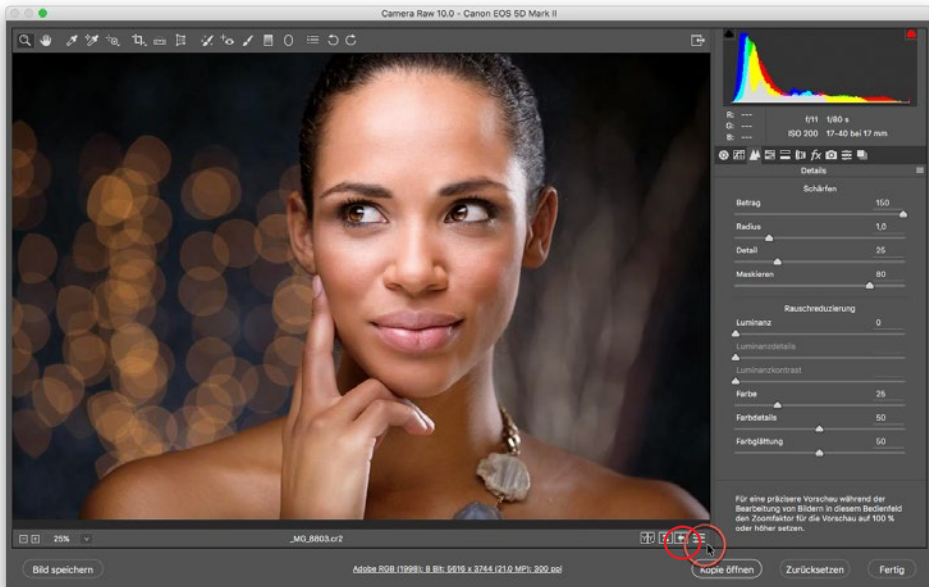
Wie ... entferne ich die violetten und grünen Objektränder in meinem Bild?



Klicken Sie auf das Symbol **Objektivkorrekturen** (das sechste von links) unter dem Histogramm, schalten Sie das Register **Profil** ein und aktivieren Sie das Kontrollfeld **Chromatische Aberration entfernen**. Manchmal reicht es schon, wenn Sie dieses Kontrollfeld einschalten. Meist müssen Sie aber im Bereich **Rand entfernen** des Registers **Manuell** den Regler **Lila Intensität** oder **Grün Intensität** nach rechts ziehen, bis die Farbsäume verschwinden (die Kanten werden grau statt violett oder grün und fallen nicht mehr auf). Der nächste Schritt ist normalerweise nicht nötig, aber Sie sollten ihn trotzdem kennen, nur für den Fall: Wenn Sie einen Regler ziehen (violett oder grün) und er nichts an den violetten oder grünen Farbsäumen ändert, können Sie die Regler **Lila Farbton** oder **Grün Farbton** verschieben, um den exakten Farbton der Farbsaumfarben zu finden.



Wie ... sehe ich eine Vorher-Ansicht nur des gerade verwendeten Bedienfelds?



Sie möchten prüfen, wie Ihr Bild aussah, bevor Sie Einstellungen im aktuellen Bedienfeld vorgenommen haben (wenn Sie beispielsweise im **Details**-Bedienfeld eine Scharfzeichnung angewandt haben und nun eine Vorher-Nachher-Ansicht nur der Scharfzeichnung sehen möchten, statt alle Änderungen, die Sie seit dem ersten Öffnen des Bilds in Camera Raw vorgenommen haben). Dazu klicken Sie auf das vierte Symbol von links, rechts unter dem Vorschaubereich (oben eingekreist) oder drücken Sie einfach **Strg/Befehl+Option-P**. Damit schalten Sie eine Vorher-Nachher-Ansicht nur der in diesem einen Bedienfeld vorgenommenen Bearbeitungen ein und wieder aus. Wenn Sie natürlich eine echte Vorher-Nachher-Ansicht aller Ihrer Änderungen anzeigen möchten (egal, in welchem Bedienfeld Sie sie vorgenommen haben), drücken Sie die **P**-Taste auf Ihrer Tastatur. Um die Vorher-Nachher-Ansichten nebeneinander anzuzeigen, drücken Sie die **Q**-Taste, um durch die unterschiedlichen Vorher-Nachher-Layouts zu blättern (nebeneinander, oben und unten oder geteilter Bildschirm).